

gesellschaftskritischen Inhalts gebildeten Klerikern zu und sieht Motivähnlichkeiten mit der Predigtliteratur. – Um Steuereinhebung bzw. Strafgerichtsbarkeit geht es bei A. K. M c H a r d y, *The Lincolnshire Clergy in the Later Fourteenth Century* (S. 145–151) und B. W. M c L a n e, *Changes in the Court of King's Bench, 1291–1340: The Preliminary View from Lincolnshire* (S. 152–160). – R. K. M o r r i s, *The Architecture of the Earls of Warwick in the Fourteenth Century* (S. 161–174), würdigt diese Architektur als Vorbild für die Gestaltung der Schauseiten im Burgenbau bis zum 16. Jh. – W. M. O r m r o d, *The English Government and the Black Death of 1348–49* (S. 175–188), zeigt, daß die Administration nach einer Phase der Verwirrung bald, nämlich ab Herbst 1349, wieder normal arbeitete, die erlassenen Notstandsgesetze anwandte und alles tat, um die Kroneinnahmen zu sichern. – J. R. S. P h i l l i p s, *Edward II and the Prophets* (S. 189–201), behandelt die Rolle dieses Königs in der Weissagungsliteratur und seinen Versuch, die Legende vom „heiligen Öl des Thomas Becket“ propagandistisch zu nützen. – Anfänge der MA-Archäologie sind (im Blick auf Westminster) das Thema von M. E. R o b e r t s, *John Carter at St. Stephen's Chapel: a Romantic Turns Archaeologist* (S. 202–212). – Die nächsten Beiträge befassen sich mit illustrierten Büchern bzw. Hss.: N. J. R o g e r s, *The Old Proctor's Book: A Cambridge Manuscript of c. 1390* (S. 213–223); L. F. S a n d l e r, *Face to Face with God: A Pictorial Image of the Beatific Vision* (S. 224–235), betrifft eine Abbildung aus dem um 1360 entstandenen *Omne bonum*; K. S t a n i l a n d, *Court Style, Painters and the Great Wardrobe* (S. 236–246). – J. T a y l o r, *The French Prose Brut* (S. 247–254), betont die Popularität dieser Fassung des bekannten Geschichtswerks. – T. S. T o l l e y, *Some Historical Interests at Sherborne c. 1400* (S. 255–266), verweist auf die Bereitschaft einer Benediktinerabtei, ihre Rechtsposition zu verteidigen. – D. J. T u r n e r, *Bodiam, Sussex: True Castle or Old Soldier's Dream House* (S. 267–277), neigt der ersten Alternative zu. – In den Bereich der liturgischen Spiele führt M. W. W a l s h, *Divine Cuckold/Holy Fool: The Comic Image of Joseph in the English 'Troubles' Play* (S. 278–297), und der englisch-französische Austausch in Literatur und Musik bildet das Thema von N. W i l k i n s, *En Regardant Vers Le País de France: the Ballade and the Rondeau, a Cross-Channel History* (S. 298–323).

Karl Schnith

---

Kirsten H a s t r u p, *Culture and History in medieval Iceland. An Anthropological Analysis of Structure and Change*, Oxford 1985, Clarendon Press, 285 S., £ 25. – Die Verfasserin bedient sich in ihrer Darstellung der Methoden der „Social Anthropology“ (mit starken Einwirkungen soziologischer Methodik) und nicht der typischen historischen Vorgehensweisen und Fragestellungen. Sie ist jedoch mit den ma. Zuständen in Island von den Quellen wie von den wissenschaftlichen Auseinandersetzungen her auf das beste vertraut und vermittelt den an der Geschichte Nordeuropas interessierten Mediävisten bemerkenswerte Einblicke in sozial- und mentalitätsgeschichtliche Erkenntnisse. Sie widmet sich hierbei vor allem Untersuchungen über die Zeiteinteilung, die geographischen Erkenntnisse im ma. Island, die Bedeutung der Sippen für Gesellschaft und politische Auseinandersetzungen, die sozialen Schichten und die staatliche Struktur sowie über die Stellung der